

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Koch'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr. 185.

Neuenbürg, Freitag, den 10. August 1923.

81. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile ab dem 1. August 1923...
Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt...
Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früher...
Gesamtpreis Nr. 4...
Für telefonische Aufträge wird telefonischer Anruf...
genommen.

Wie ein Engländer mit der „Regie“ fuhr.

Der erste Minister Britanniens sagte dieser Tage von der...
...die Regie war immer schlecht, aber heute ist sie einfach...
...die Regie war immer schlecht, aber heute ist sie einfach...
...die Regie war immer schlecht, aber heute ist sie einfach...

Deutschland.

Berlin, 9. Aug. Die neue Goldanleihe des Reiches soll im...
...die neue Goldanleihe des Reiches soll im...
...die neue Goldanleihe des Reiches soll im...

Arbeitsniederlegung im Danziger Hafen.

Berlin, 9. Aug. Die harten Preissteigerungen infolge der...
...die harten Preissteigerungen infolge der...
...die harten Preissteigerungen infolge der...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der im Monat Juli d. J. abgehaltenen Bau...
...die im Monat Juli d. J. abgehaltenen Bau...
...die im Monat Juli d. J. abgehaltenen Bau...

Vorbereitungen über die neuen Steuern.

Berlin, 9. Aug. Nach der Plenar Sitzung des Reichstags fand...
...nach der Plenar Sitzung des Reichstags fand...
...nach der Plenar Sitzung des Reichstags fand...

An die Leser des „Enztäler“!

Auf Anfrage teilt uns eine Farbenfabrik heute mit...
...auf Anfrage teilt uns eine Farbenfabrik heute mit...
...auf Anfrage teilt uns eine Farbenfabrik heute mit...

An unsere Postbezieher

richten wir die dringende Bitte, die mittels Zahlkarte...
...richten wir die dringende Bitte, die mittels Zahlkarte...
...richten wir die dringende Bitte, die mittels Zahlkarte...

Verlag „Der Enztäler“.

Berrenberg, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Von einer...
...berrenberg, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Von einer...
...berrenberg, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Von einer...

Würtemberg.

Berrenberg, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Von einer...
...berrenberg, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Von einer...
...berrenberg, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Von einer...

angebl. inf. des...
...angebl. inf. des...
...angebl. inf. des...

ferees Volles als auch mit Rücksicht auf die dringenden Erntearbeiten abgesendet worden.

Oberrhein, 9. Aug. (Kasche Strafe.) Am Mittwochabend schlich ein angeblicher Paul Erzherzog von Habsburg in das Kassehaus des Hof. Am Morgen nach dem Verlassen des Hofes wurde der Anwesende der Bewohner Habsburg im Wert von circa 10 Millionen. Bei der baldigen Heimkehr des Besitzers wurde der Diebstahl entdeckt und nach längerem Suchen auch der im Hof versteckte Dieb. Er der Landesherren ihn holte, erhielt er eine gefasene Tracht Prügel. Es ist der festbriefflich verfolgte Christ Vangerhofer aus Verbuchingen.

Stuttgart, 9. Aug. (Übermäßige Erhöhung des Preises für markenfrees Brot.) Nachdem erst vor wenigen Tagen die Preise erhöht worden waren, tritt bereits ab Donnerstag ein weiterer Aufschlag ein. Es kostet nun markenfrees Brot: Ein Kilogramm Weißbrot 22.000 Mark (bisher 7.000), ein Kilogramm markenfrees Schwarz- oder Roggenbrot 14.000 Mark (6.000), ein Paar Weizen 9000 Mark (7000 Mark). Ebenso haben die Kommunalverbände die zur Festsetzung des Kleinverkaufspreises für Markenbrot gesetzlich verpflichtet sind, mit Wirkung vom 13. August ab die bisherigen Brotpreise um etwa 20 Prozent erhöht.

Stuttgart, 9. Aug. (Der Fleischpreis über 200.000 Mark.) Von morgen ab gehen hier folgende Adressen in den Markt: Schmalz 1, 210 (bisher 160), 2, 192 (150), Kalbfleisch 1, 172-176 (118-123), 2, 140-144 (98-102), Kalbfleisch 180 (140), Schweinefleisch 216 (166), Hammelfleisch 200 (156), alles in Tausenden von Mark für das Pfund. Die Preise haben sich innerhalb 8 Tagen verdoppelt.

Stuttgart, 9. Aug. (Brand.) Aus dem Schuppen- und Wohngebäude des Wils. Söcher zum Steinbruch schlagen mitten in der Nacht die Flammen heftigst empor. Dank der Windstille und dem Eingreifen der Feuerwehre konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Die Habe von 2 Familien, sowie die in der Scheuer befindlichen Futtermittel sind größtenteils verbrannt. Ein Kind, das im oberen Stockwerk allein zu Hause war, hatte die Geistesgegenwart, durch das brennende Haus, nur im Demd beseidel, sich auf die Straße zu retten. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Straßburg, 8. Aug. (Ein tödlicher Trunk.) Der 70 Jahre alte Tagelöhner J. G. Fritsch war bei der Firma Haas und Buchler in Wolfach beschäftigt. Nach Feierabend wollte er einen Schnaps trinken und ergrieff aus Versehen statt dessen eine hochprozentige Gist, von der er sich ein Glaschen einstufte und austrank. Nach einer Stunde verstarb er trotz ärztlicher Hilfe.

Straßburg, 9. Aug. (Verhaftung.) Die Rüstwerksrätigin Paula Winter wurde unter dem Verdacht, den Brand in ihrem Hause wegen Rüstwerksarbeiten selbst getat zu haben, vorläufig in Haft genommen.

Rüdingen, 8. Aug. (Keine Verfassungsfeier.) Mit Rücksicht auf die Einweihung der Kriegdenkmalsanlage wurde für die Stadt von der Veranstaltung einer besonderen Verfassungsfeier Abstand genommen.

Endersbach, 8. Aug. (Wahlergebnis der Freiheit.) Bei einer Beigärtnerfamilie ist ein Frauenszimmer, das schon einige Male Bekanntschaft mit Vorgesetztem gemacht hatte, am hellen Tage ins Haus eingestiegen. Sie raffte zusammen, was nicht mit und nagelt war, lud es auf den Handlaren des Beigärtners und wollte eben damit abfahren, als die Diebin auf frischer Tat erfaßt und gleich darauf verhaftet wurde.

Überach, 8. Aug. (Eine Geldgrube.) Am Samstag nachmittag fand ein Knabe beim Spielen im Kirchgarten, in einer Felsenhöhle versteckt, eine große Geldsumme in Banknoten. Darunter befanden sich auffallend viele 500-Mark-Noten.

Letztwang, 8. Aug. (Schmelz erstickt.) In der Nacht zum Mittwoch wurden dem Landwirt Opler von Rappel bei Bachau 8 Dennen im Werte von 2 Millionen gestohlen. Nach in der Nacht wurde das Federweid nach Letztwang gebracht, um früh auf dem Markt zum Verkauf gestellt zu werden. Der Landesherren verhaftete die Verkäuferin auf dem Wege hinhier, da sie ihm verdächtig vorkam. Sie gab den Diebstahl zu und wurde nach Bachau transportiert, woher sie kam.

Letztwang, 8. Aug. (Aussplünderung.) Der Hopfenkäufer Josef Hermann und seine Frau, die 21½ Jahre alte Julie Woy, Schmiedstochter von Langentrog bei Ravensburg, hatten im Storch hier mit dem Landwirt Fischer aus Hohenwinkl (Gemeinde Hohenwinkl) gewechselt. In der Wohnung des Hermann wurde dann die Bekleidung fortgeschleppt. Schließlich gaben Hermann und seine Frau dem Woy, der zwar ein Fahrrad bei sich hatte, bei seinem gefährlichen Gleichgewicht davon aber keinen Gebrauch machen konnte, auf der Landstraße nach Mettenbeuren das Geleit. Untermwegs machte sich die Frau in

anschmeigender Weise bei dem J. als Stütze beliebt. Dabei soll sie ihre Hand in die Tasche des J., die 3-4 Millionen Mark loses Papiergeld enthielt, versenkt und daraus über 2 Millionen gelupft haben. Jedenfalls will er noch so viel gesehen haben, daß sie dem andern eine Hand voll Papiergeld zustedte. Sein Vorbehalt, daß dieses Geld sein Eigentum sei, wurde ihm ausgedrückt und er ließ sich auch beistimmen. In Mettenbeuren wurde nochmals eingeleitet und gefesselt wie vorher auf seine Kosten, bis er schließlich nur noch mit 100.000 Mark daheim landete. Auf eine Anzeige des J. wurde das Brandtbar in Knollengraben aus einer Zugschmiede heraus verhaftet.

Frederichshafen, 9. Aug. (Angenehme Dreingabe.) Eine fremdige Ueberraschung erlebte ein Schreinermeister, der von einem Bauern einen Dangelast für billiges Geld erkanden hatte. Als er das Möbelstück wegzutransportieren wollte, fiel aus einer Hufe des Rossens ein fünfcentes 20 Markstück heraus. Bei weiterer Untersuchung entdeckte er in dem Kasten ein Gebetsbuch, in dem noch 4 Goldstücke verborgen waren.

Wangen i. A., 8. Aug. (Halsch geist.) Unglaublich aber wahr ist es, daß einem Bauern von D. Gemeinde W. von einem Händler vor kurzem für eine Kuh und ein Kind zusammen nur 5 Millionen Mark bezahlt wurden. Die Bauerleute, über die näheren Umstände dieses niedrigen Verkaufspreises befragt, erklärten, daß sie über die neue Preisentwicklung nicht unterrichtet gewesen seien, weil sie — keine Zeitung lesen. So glaubt man an einigen Tausendern zu sparen, um dann so und so viele Millionen zu verlieren. Wer heutzutage keine Zeitung hält, bedeutet im wirtschaftlichen Leben eine Aul und kommt mit seiner Familie unter die Räder der rücksichtslos daraufloshendenden Entwertungsmaschinerie.

Baden.

Freiburg, 9. Aug. (Wichtiges Verständnis und menschliches Mitgefühl für die Kriegsblinden.) Ein blinder Metzgermeister. Am Samstag taufte sich ein Kriegsblinder in sein Badengestalt und hat für 10.000 Mark, die er in der Hand trug, um etwas Abfallwerk, Barich jedoch wurde ihm von dem Metzger die Karte gewiesen. Nach dieser lieblosen Behandlung lehnte sich der Blinde an die Mauer eines Hauses und weinte. Ratsch bildete sich eine Spendenaktion. Nach Kenntnis des Sachverhalts wurden drohende Klagen gegen den Metzger laut, den nur die rasch herbeieilende Polizei vor tätlichen Angriffen und Zerschmetterung seines Gehörts zu retten vermochte.

Jammendingen, 9. Aug. (Der von hier gebürtige Jugendlicher Cyril Straub ist gestern nachmittag von einem Juwe in Dannefeldingen überfahren worden. Er war sofort tot.)

Heidelberg, 9. Aug. (Die billigste Fahrt auf der Straßengbahn jetzt 10.000 Mark.)

Waiblingen, 9. Aug. (Das alte Wert der Badischen Anilin- und Sodafabrik ist wieder in Gang, das Werk Döppan dagegen liegt noch still. Dort sind die Franzosen noch mit dem Abtransport der Stoffs-vorräte beschäftigt.)

Vermischtes.

Zementpreise. Die Zementpreise sind ab 2. August 1923 einheitlich auf 63.500.000 Mark für 10.000 Kilogramm erhöht worden.

Man man in einem Kinde kommen kann. In München erzählte einer Frau am Bahnhof eine Unfassliche, die ein etwa sechs Wochen altes Kind am Arm trug, daß sie auf der Geburtsfahrt für das Kind keine Milch habe bekommen können. Die gutherzige Frau nahm die Mutter mit in ihre Wohnung und gab dem Kinde Milch. Nach einer Weile entsetzte sich die Mutter mit dem Bemerkten, daß sie noch etwas laufen müsse, und — kam nicht wieder. Die Frau pflegte das Kind drei Tage, worauf es in ein Säuglingsheim gebracht wurde.

Widgang der deutschen Sparanlagen auf 220 Millionen Goldmark. Die verhängnisvolle Einwirkung der Geldentwertung wie die Verarmung der breiten Schichten des Mittelstandes geht wohl am deutlichsten aus dem sehr vorliegenden Aufschluß für 1922 der Deutschen Girozentrale (Deutscher Zentral-Giroverband) hervor, der Stelle, in der die höchsten Gelder der deutschen Sparkassen zusammenströmen. Diese höchsten Gelder haben im Jahre 1922 eine weitere sehr erhebliche Abnahme erfahren. Während die Einlagen der Sparkassen rund 20 Milliarden Goldmark ausmachten und noch im Januar 1922 ein Einlagebestand von 2,5 Milliarden Goldmark vorhanden war, ist dieser Bestand bis zum Dezember auf 622 Millionen Goldmark herabgegangen. Die Deutsche Girozentrale hat deshalb, um die Wirtschaftlichkeit ihres Betriebes anzudeuten zu erhalten, in größerem Umfange Privatkredithausse betrieben.

Der Umsatz einer Seite des Hauptbuches erhöhte sich von auf 600 Millionen Mark.

Ein belgischer Soldat von einem Deutschen getötet. Ein etwa 25 Jahre alter belgischer Arbeiter, der unter dem Namen eines Offiziers im Feindesdienst am Rhein, in der Garnung des Offiziers waren auch einige des Schwärmers unkundige Soldaten in das nur für Schwimmer bestimmte Wasser gegangen. Einer der Leute ging dann auch bald ins Wasser und verschwand in den Fluten. Den belgischen Soldaten war es nicht, den Ertrinkenden, der bereits zweimal verdoppelt war, zu retten. In diesem Augenblick kam der französische jährliche Handlungsgehilfe Walter Janzen aus Rouen hinzu und entschloß sich in das Wasser sprang, untertauchte nach den Soldaten, der bereits dem Tode nahe war, und Land brachte. Nach einer Viertelstunde angelegter Arbeit, wobei auch ein Freund des Lebensretters mitwirkte, waren die Wiederbringungsversuche von Erfolg. Der Soldat kam wieder zu. Der belgische Offizier bedankte sich bei dem Lebensretter die muntere Tat.

Wenn das nicht hilft! Das Stadtbauamt in Tübingen öffentlicht folgenden Anschlag: Bei der jetzigen, sich dauernd erhöhenden Wohnungsnot empfiehlt es sich dringend, nicht zu betreten, als bis eine passende Wohnung verfügbar ist. Verbeiratung hat auf Zuteilung der Wohnung keinen Einfluß und erteilt die Zuteilung einer Wohnung aus diesem Grund nicht früher. — Diese Veröffentlichung ist nicht nur eine seltene Glosse über einen löblichen Stadtbauamt, sondern auch ein niedlicher Eingriff in die Dispositionsbefugnisse des Stadtbauamts.

Eine „tüchtige“ Sekretärin. Mit 150 Millionen Mark flohen in Berlin die Sekretärin Betty Ehrhardt, ein Kind von 2 Jahren, das seit vier Wochen bei einem Herrn Kabarett-Theater angestellt war und bisher gewissenhaft gearbeitet hatte. Doktorin nach ihrem Geleiteten, einem der Löwen, angestellt, erkrankte sie das Geld, um das sie war, daß es in zwei Augenblicke in Schweiß tag. Nach dem Urlaub genommen hatte, ließ sie sich verzeihen, nur allein oder mit ihrem Geleiteten einfliegen, um den Urlaub auszuführen. Nach Theaterstillschließung wurden die beiden in den Vermittlungen nach dem flüchtigen Mädchen gegeben eine Frau die nach Hamburg oder nach den Ostseebädern fährt.

50 Millionen Scheine. Der weitere Sturz der Mark führte in sich den Beginn einer neuen Teuerungswelle, die alle vorherigen noch übertrifft. In den nächsten Tagen wird die Bierproduktion täglich 6 Millionen Mark betragen. In den nächsten Wochen wird nicht nur gedruckt werden, sondern auch der Zwanzig- und Fünzig-Millionenschein. Die Ausführung auch dieser hochwertigen Scheine kann nur auf Zuteilung von zuständigen Stellen wegen der Dringlichkeit der Bedarfs nicht die geringste Verzögerung werden, die sonst bei der Herstellung von Bankgeld beobachtet wurde. Alle diese Scheine werden auf weichem Papier einseitig gedruckt werden.

Wasserkraft der Aargau. Infolge der sich zühenden wirtschaftlichen Verhältnisse hat eine Wasserkraft der Aargau aus den Nordseebädern eingeleitet, so daß die Bahnamtungen zugunsten war, für die Räderförderung der heimwärts wendenden Sonderzüge einzulegen.

Der Sparkassenrat. Viele Deutsche erheben eine Klage aus dem wachsenden Mangel an Geld durch eine Anzahl ansehnliche, wie die Oesterreich von Volkerbund erhalten hat. In der Schweiz hat zugleich mit der Anleihe einen Sparkassenrat halten, der verlangt, daß 40 v. H. der Leihverträge abgetan, die Schuldfassen auf 80 Schüler aufgestellt und daß ein Lehrer bei befristetem Gehalt bis zu 42 Wochenstunden beschäftigt werden sollen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. Bei der Marktentwertung so nachgelassen, daß die Preise weitauslich überhöht sind sind. Die Bevölkerung in guten Gasthäusern wollten hier ges it um 60.000 bis 80.000 Kronen, in billigeren Gasthäusern für 40.000 bis 50.000 Kronen zu haben.

Ueberrufung an Heringen. Die Zufuhr von Deringen in den Schweizerland und anderen holländischen Fischereizentren ist groß, daß an den Futtermitteln der Hering nicht mehr zu haben ist. Da für den Absatz der deutsche Markt vollkommen verpfändert ist, beschloßen die Schweizerherren die Fische einzufrieren.

Funfeln- und Bilderverkauf in Doorn. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat Wilhelms II. durch Vermittlung von Köhler-Funfelers einen Teil der Funfeln der verfallenen Kaiserin verkauft. Ein besonders kostbares Bild, eine wunderbare Verleumdung, ist schon in den Besitz einer Berliner Kunstfirma gelangt. Ein holländisches Haus hat für den Kaiser bereits mehrere Bilder französischer Meister und eine

Stadtbauamt in Tübingen öffentlicht folgenden Anschlag: Bei der jetzigen, sich dauernd erhöhenden Wohnungsnot empfiehlt es sich dringend, nicht zu betreten, als bis eine passende Wohnung verfügbar ist. Verbeiratung hat auf Zuteilung der Wohnung keinen Einfluß und erteilt die Zuteilung einer Wohnung aus diesem Grund nicht früher. — Diese Veröffentlichung ist nicht nur eine seltene Glosse über einen löblichen Stadtbauamt, sondern auch ein niedlicher Eingriff in die Dispositionsbefugnisse des Stadtbauamts.

Eine „tüchtige“ Sekretärin. Mit 150 Millionen Mark flohen in Berlin die Sekretärin Betty Ehrhardt, ein Kind von 2 Jahren, das seit vier Wochen bei einem Herrn Kabarett-Theater angestellt war und bisher gewissenhaft gearbeitet hatte. Doktorin nach ihrem Geleiteten, einem der Löwen, angestellt, erkrankte sie das Geld, um das sie war, daß es in zwei Augenblicke in Schweiß tag. Nach dem Urlaub genommen hatte, ließ sie sich verzeihen, nur allein oder mit ihrem Geleiteten einfliegen, um den Urlaub auszuführen. Nach Theaterstillschließung wurden die beiden in den Vermittlungen nach dem flüchtigen Mädchen gegeben eine Frau die nach Hamburg oder nach den Ostseebädern fährt.

50 Millionen Scheine. Der weitere Sturz der Mark führte in sich den Beginn einer neuen Teuerungswelle, die alle vorherigen noch übertrifft. In den nächsten Tagen wird die Bierproduktion täglich 6 Millionen Mark betragen. In den nächsten Wochen wird nicht nur gedruckt werden, sondern auch der Zwanzig- und Fünzig-Millionenschein. Die Ausführung auch dieser hochwertigen Scheine kann nur auf Zuteilung von zuständigen Stellen wegen der Dringlichkeit der Bedarfs nicht die geringste Verzögerung werden, die sonst bei der Herstellung von Bankgeld beobachtet wurde. Alle diese Scheine werden auf weichem Papier einseitig gedruckt werden.

Wasserkraft der Aargau. Infolge der sich zühenden wirtschaftlichen Verhältnisse hat eine Wasserkraft der Aargau aus den Nordseebädern eingeleitet, so daß die Bahnamtungen zugunsten war, für die Räderförderung der heimwärts wendenden Sonderzüge einzulegen.

Der Sparkassenrat. Viele Deutsche erheben eine Klage aus dem wachsenden Mangel an Geld durch eine Anzahl ansehnliche, wie die Oesterreich von Volkerbund erhalten hat. In der Schweiz hat zugleich mit der Anleihe einen Sparkassenrat halten, der verlangt, daß 40 v. H. der Leihverträge abgetan, die Schuldfassen auf 80 Schüler aufgestellt und daß ein Lehrer bei befristetem Gehalt bis zu 42 Wochenstunden beschäftigt werden sollen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. Bei der Marktentwertung so nachgelassen, daß die Preise weitauslich überhöht sind sind. Die Bevölkerung in guten Gasthäusern wollten hier ges it um 60.000 bis 80.000 Kronen, in billigeren Gasthäusern für 40.000 bis 50.000 Kronen zu haben.

Ueberrufung an Heringen. Die Zufuhr von Deringen in den Schweizerland und anderen holländischen Fischereizentren ist groß, daß an den Futtermitteln der Hering nicht mehr zu haben ist. Da für den Absatz der deutsche Markt vollkommen verpfändert ist, beschloßen die Schweizerherren die Fische einzufrieren.

Funfeln- und Bilderverkauf in Doorn. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat Wilhelms II. durch Vermittlung von Köhler-Funfelers einen Teil der Funfeln der verfallenen Kaiserin verkauft. Ein besonders kostbares Bild, eine wunderbare Verleumdung, ist schon in den Besitz einer Berliner Kunstfirma gelangt. Ein holländisches Haus hat für den Kaiser bereits mehrere Bilder französischer Meister und eine

Stadtbauamt in Tübingen öffentlicht folgenden Anschlag: Bei der jetzigen, sich dauernd erhöhenden Wohnungsnot empfiehlt es sich dringend, nicht zu betreten, als bis eine passende Wohnung verfügbar ist. Verbeiratung hat auf Zuteilung der Wohnung keinen Einfluß und erteilt die Zuteilung einer Wohnung aus diesem Grund nicht früher. — Diese Veröffentlichung ist nicht nur eine seltene Glosse über einen löblichen Stadtbauamt, sondern auch ein niedlicher Eingriff in die Dispositionsbefugnisse des Stadtbauamts.

Eine „tüchtige“ Sekretärin. Mit 150 Millionen Mark flohen in Berlin die Sekretärin Betty Ehrhardt, ein Kind von 2 Jahren, das seit vier Wochen bei einem Herrn Kabarett-Theater angestellt war und bisher gewissenhaft gearbeitet hatte. Doktorin nach ihrem Geleiteten, einem der Löwen, angestellt, erkrankte sie das Geld, um das sie war, daß es in zwei Augenblicke in Schweiß tag. Nach dem Urlaub genommen hatte, ließ sie sich verzeihen, nur allein oder mit ihrem Geleiteten einfliegen, um den Urlaub auszuführen. Nach Theaterstillschließung wurden die beiden in den Vermittlungen nach dem flüchtigen Mädchen gegeben eine Frau die nach Hamburg oder nach den Ostseebädern fährt.

50 Millionen Scheine. Der weitere Sturz der Mark führte in sich den Beginn einer neuen Teuerungswelle, die alle vorherigen noch übertrifft. In den nächsten Tagen wird die Bierproduktion täglich 6 Millionen Mark betragen. In den nächsten Wochen wird nicht nur gedruckt werden, sondern auch der Zwanzig- und Fünzig-Millionenschein. Die Ausführung auch dieser hochwertigen Scheine kann nur auf Zuteilung von zuständigen Stellen wegen der Dringlichkeit der Bedarfs nicht die geringste Verzögerung werden, die sonst bei der Herstellung von Bankgeld beobachtet wurde. Alle diese Scheine werden auf weichem Papier einseitig gedruckt werden.

Wasserkraft der Aargau. Infolge der sich zühenden wirtschaftlichen Verhältnisse hat eine Wasserkraft der Aargau aus den Nordseebädern eingeleitet, so daß die Bahnamtungen zugunsten war, für die Räderförderung der heimwärts wendenden Sonderzüge einzulegen.

Der Sparkassenrat. Viele Deutsche erheben eine Klage aus dem wachsenden Mangel an Geld durch eine Anzahl ansehnliche, wie die Oesterreich von Volkerbund erhalten hat. In der Schweiz hat zugleich mit der Anleihe einen Sparkassenrat halten, der verlangt, daß 40 v. H. der Leihverträge abgetan, die Schuldfassen auf 80 Schüler aufgestellt und daß ein Lehrer bei befristetem Gehalt bis zu 42 Wochenstunden beschäftigt werden sollen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. Bei der Marktentwertung so nachgelassen, daß die Preise weitauslich überhöht sind sind. Die Bevölkerung in guten Gasthäusern wollten hier ges it um 60.000 bis 80.000 Kronen, in billigeren Gasthäusern für 40.000 bis 50.000 Kronen zu haben.

Ueberrufung an Heringen. Die Zufuhr von Deringen in den Schweizerland und anderen holländischen Fischereizentren ist groß, daß an den Futtermitteln der Hering nicht mehr zu haben ist. Da für den Absatz der deutsche Markt vollkommen verpfändert ist, beschloßen die Schweizerherren die Fische einzufrieren.

Funfeln- und Bilderverkauf in Doorn. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat Wilhelms II. durch Vermittlung von Köhler-Funfelers einen Teil der Funfeln der verfallenen Kaiserin verkauft. Ein besonders kostbares Bild, eine wunderbare Verleumdung, ist schon in den Besitz einer Berliner Kunstfirma gelangt. Ein holländisches Haus hat für den Kaiser bereits mehrere Bilder französischer Meister und eine

Magnus Wörland und seine Erben

Roman von Gänther von Hohenfels

Dann fällt auch die belassende Aussage ten Winkels in Amsterdam in sich zusammen und es spricht eigentlich gegen ihn, daß er sogleich darauf zu längerem Aufenthalt nach London ging.

Vielleicht, um sich dort mit Wilster zu treffen, der über Frankfurt auch dorthin wollte.

Wörland sah ihn an.

Was wollen Sie eigentlich?

Hören bewirken, daß wir eben nicht klar sehen können und daß es uns vollkommen überlassen bleibt, an Magnus' Schuld zu glauben oder nicht.

Run?

Magnus ist Ihr Neffe, Ihr Schwiegersohn, er hat sein Ehrenwort gegeben, daß er unschuldig ist. Hat er uns einen zwingenden Grund gegeben, an seinem Ehrenwort zu zweifeln?

Ich verstehe Sie nicht.

Ich war beim Untersuchungsrichter. Er hat mit dem Staatsanwalt gesprochen. Nach die Herren sind auf dem Standpunkt, daß die Sache sehr unklar ist. Wenn Sie als Hauptperson sich nicht geschädigt fühlen und keine Anzeige erstatten und wenn auch Herr Berghausen keine Anzeige zurückgibt, wird das Gericht eigenmächtige Schritte nicht unternehmen.

Ich erstatte selbstverständlich keine Anzeige.

Schön, mit Berghausen werde ich fertig, vorausgesetzt, daß es ihnen auf ein kleines Schmerzensgeld...

Reinetwegen, aber...

Run also!

Ich verstehe nicht.

Dann ist doch die ganze Sache aus der Welt.

Erlauben Sie, das Gerichtsverfahren, aber — Sie denken doch nicht im Ernst daran, daß ich je wieder Magnus...

Reden Sie nicht weiter.

Ein Mann mit einem Makel auf seiner Ehre kann nie der Chef der Firma Wörland oder gar mein Schwiegersohn werden.

Hat er denn diesen Makel?

Ich weiß nicht.

Ich denke, wir sollten überzeugt sein, daß er ihn nicht hat, und seinem Wort glauben?

Aber nicht sowiel.

Gibt es beim Glauben etwas Halbes oder Ganzes? Und ich denke, es gebietet die Klugheit, daß wir glauben.

Ich sagte Ihnen, es ist ein Unterschied. Ich kann etwas glauben wollen, zu manchem aber gehört nicht nur glauben, sondern überzeugt sein, und das ist mehr.

Vin ich Ihr Freund?

Habe ich Sie daran zweifeln lassen?

Dann denken Sie daran, daß wir jetzt zueinander reden wie Bruder zum Bruder, und daß niemand je ein Wort von dieser Unterredung hören wird und soll.

Warum so geheimnisvoll?

Wo ist Ihr Fräulein Tochter?

In Berlin. Die Mutter von Magnus hält mich natürlich für einen Barbaren, daß ich mir erlaubt habe, auf die sicheren Beweise, oder sagen wir einmal Anzeichen hin an ihrem Sohn zu zweifeln und wollte sofort mein Haus verlassen. Kindisch! Hätte ruhig bei mir wohnen können. Wovon will sie jetzt leben? Run, des Menschen Wille ist kein Himmelreich. Sie reiste sofort. Magna hat sie lieb, natürlich, sie hat mich, ihr zu gefallen, die alte Dame nach Berlin zu begleiten. Sie fürchtete offenbar irgend eine Torheit. Ich habe es ihr erlaubt. Ist für das Rädel ganz gut, wenn sie ein paar Tage, meinetwegen ein paar Wochen, hier herankommt, und zudem, die Mutter tut mir aufrichtig leid. Magna ist praktisch, klug und energisch und hat einen merkwürdigen Blick für das Richtige. Sie wird dafür sorgen, daß die Alte ein Unterkommen findet, am besten, sie brächte sie wieder mit, wenn sie sich beruhigt hat.

So ist Ihre Tochter jetzt also fort?

In Berlin. Geschrieben hat sie noch nicht.

Sie irren. Die Damen sind nicht in Berlin.

Nicht in Berlin — Justizrat?

Die beiden Damen befinden sich angeblich in Gesellschaft des Herrn Magnus an Bord des Dampfers „Athena Wilhelmine“ und unterwegs nach Buenos Aires.

Wörland sprang auf.

Sie sind...

Nein, lieber Freund, es ist die Wahrheit, und mit seien Sie ein Mann! Wörland brach in dem Selbst zusammen und bedeckte das Gesicht mit der Hand. Er schwieg lange Zeit, und der Justizrat klopfte ihm begütigend auf den Rücken.

Dann richtete er sich auf.

Also doch. Ich wollte es Ihnen nicht sagen. Sie ist eben mein Wissen nach Berlin, während ich nicht hier war. Aber das, das hätte ich nicht erwartet. Wober wissen Sie es?

Ich erhielt heut früh einen Brief aus Amsterdam. Es bittet mich, es Ihnen beizubringen.

Sosort telegraphieren — nein, ich reise.

Zu spät. Fast gleichzeitig mit dem Brief kam ein Telegramm: Der Dampfer ist gestern in See gestochen.

Wo hält er? Ich will — ich...

Halt, lieber Freund, keine neue Uebertreibung.

Wörland stand still.

Das tut eine Magna Wörland! Pui! Pui!

Der Justizrat trat an ihn heran und legte ihm die Hand auf die Schulter. Er war sehr ernst.

Nein, lieber Freund, die Schuld tragen Sie.

Ich?

Jawohl, Sie! Waren Sie nicht gleich maßlos? Wähsten Sie, weil Ihnen der Kriminalkommissar Angst machte, gleich verdammten und den armen Menschen Hals über Kopf erschossen? Ohne zu überlegen? Ohne ihm Abschied nehmen zu lassen? Zwangen Sie ihn nicht, das schlimmste und feigste Schuldkenntnis zu geben, die Pflicht? Wäre es nicht männlicher, kaufmännischer gewesen, der Gefahr die Ehre zu bieten, einem Gerichtsverfahren ruhig in das Auge zu sehen, wie er es wollte? Und nun kommt Ihre Tochter herein, sie liebt Magnus. Sie ist eine Wörland, die nichts dabl tut. Sie sieht, daß ihr Vater den Mann, von dessen Unschuld sie selbst überzeugt ist, einfach der Verdammung preisgibt. Ist es da ein Wunder, daß auch sie übereilt handelt? Ich denke, der Hauptgrund für die Wörland ist ein gegebenes Wort zu halten? Mit Ihrer Einwilligung hat sie Magnus' das Wort gegeben, das ganze Leben mit ihm zu teilen, und jetzt verlangen Sie, daß sie es zwei Tage darauf bricht?

(Fortsetzung folgt.)

Stadtbauamt in Tübingen öffentlicht folgenden Anschlag: Bei der jetzigen, sich dauernd erhöhenden Wohnungsnot empfiehlt es sich dringend, nicht zu betreten, als bis eine passende Wohnung verfügbar ist. Verbeiratung hat auf Zuteilung der Wohnung keinen Einfluß und erteilt die Zuteilung einer Wohnung aus diesem Grund nicht früher. — Diese Veröffentlichung ist nicht nur eine seltene Glosse über einen löblichen Stadtbauamt, sondern auch ein niedlicher Eingriff in die Dispositionsbefugnisse des Stadtbauamts.

Eine „tüchtige“ Sekretärin. Mit 150 Millionen Mark flohen in Berlin die Sekretärin Betty Ehrhardt, ein Kind von 2 Jahren, das seit vier Wochen bei einem Herrn Kabarett-Theater angestellt war und bisher gewissenhaft gearbeitet hatte. Doktorin nach ihrem Geleiteten, einem der Löwen, angestellt, erkrankte sie das Geld, um das sie war, daß es in zwei Augenblicke in Schweiß tag. Nach dem Urlaub genommen hatte, ließ sie sich verzeihen, nur allein oder mit ihrem Geleiteten einfliegen, um den Urlaub auszuführen. Nach Theaterstillschließung wurden die beiden in den Vermittlungen nach dem flüchtigen Mädchen gegeben eine Frau die nach Hamburg oder nach den Ostseebädern fährt.

50 Millionen Scheine. Der weitere Sturz der Mark führte in sich den Beginn einer neuen Teuerungswelle, die alle vorherigen noch übertrifft. In den nächsten Tagen wird die Bierproduktion täglich 6 Millionen Mark betragen. In den nächsten Wochen wird nicht nur gedruckt werden, sondern auch der Zwanzig- und Fünzig-Millionenschein. Die Ausführung auch dieser hochwertigen Scheine kann nur auf Zuteilung von zuständigen Stellen wegen der Dringlichkeit der Bedarfs nicht die geringste Verzögerung werden, die sonst bei der Herstellung von Bankgeld beobachtet wurde. Alle diese Scheine werden auf weichem Papier einseitig gedruckt werden.

Wasserkraft der Aargau. Infolge der sich zühenden wirtschaftlichen Verhältnisse hat eine Wasserkraft der Aargau aus den Nordseebädern eingeleitet, so daß die Bahnamtungen zugunsten war, für die Räderförderung der heimwärts wendenden Sonderzüge einzulegen.

Der Sparkassenrat. Viele Deutsche erheben eine Klage aus dem wachsenden Mangel an Geld durch eine Anzahl ansehnliche, wie die Oesterreich von Volkerbund erhalten hat. In der Schweiz hat zugleich mit der Anleihe einen Sparkassenrat halten, der verlangt, daß 40 v. H. der Leihverträge abgetan, die Schuldfassen auf 80 Schüler aufgestellt und daß ein Lehrer bei befristetem Gehalt bis zu 42 Wochenstunden beschäftigt werden sollen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. Bei der Marktentwertung so nachgelassen, daß die Preise weitauslich überhöht sind sind. Die Bevölkerung in guten Gasthäusern wollten hier ges it um 60.000 bis 80.000 Kronen, in billigeren Gasthäusern für 40.000 bis 50.000 Kronen zu haben.

Ueberrufung an Heringen. Die Zufuhr von Deringen in den Schweizerland und anderen holländischen Fischereizentren ist groß, daß an den Futtermitteln der Hering nicht mehr zu haben ist. Da für den Absatz der deutsche Markt vollkommen verpfändert ist, beschloßen die Schweizerherren die Fische einzufrieren.

Funfeln- und Bilderverkauf in Doorn. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat Wilhelms II. durch Vermittlung von Köhler-Funfelers einen Teil der Funfeln der verfallenen Kaiserin verkauft. Ein besonders kostbares Bild, eine wunderbare Verleumdung, ist schon in den Besitz einer Berliner Kunstfirma gelangt. Ein holländisches Haus hat für den Kaiser bereits mehrere Bilder französischer Meister und eine

erhöhte sich...
Deutschen geriet...
150 Millionen Mark...
Stuttgart, 9. Aug. Dem Donnerstagmarkt waren zu-
führt: 68 Ochsen, 51 Bullen, 203 Jungbullen, 200 Jung-
schaf, 171 Kühe, 403 Kälber, 292 Schweine, 27 Schafe.
Stuttgart, 9. Aug. In der Markthalle irrten die zahl-
reichen Käufer von einem Kartoffelstand zum andern - keine Kar-
toffeln; der Vorrat auf einem Stand war verflochten, angeblich
in ein Kinderheim. Die Kaufleute waren sehr enttäuscht.
Stuttgart, 9. Aug. In der Markthalle irrten die zahl-
reichen Käufer von einem Kartoffelstand zum andern - keine Kar-
toffeln; der Vorrat auf einem Stand war verflochten, angeblich
in ein Kinderheim. Die Kaufleute waren sehr enttäuscht.

4.15. August an der Eisenbahnstrecke zwischen den Bahnhöfen
Mülheim-Priffen und Essen-West neue Strafmaßnahmen
verhängt. Zwischen den in Frage kommenden Bezirken soll
sowohl der Straßenbahnverkehr vom 9. bis zum 13. August,
als der Nachtverkehr von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh auf
die Dauer von acht Tagen verboten sein. Der Polizeipräsident
soll eine Untersuchung über diese Sabotageakte einleiten
und deren Ergebnis vor dem 30. August mitteilen. Wenn diese
Untersuchung ergebnislos verläuft, werden späterhin andere
Strafmaßnahmen ergriffen werden.

Handel und Verkehr.
Stuttgart, 9. Aug. Dem Donnerstagmarkt waren zu-
führt: 68 Ochsen, 51 Bullen, 203 Jungbullen, 200 Jung-
schaf, 171 Kühe, 403 Kälber, 292 Schweine, 27 Schafe.
Stuttgart, 9. Aug. In der Markthalle irrten die zahl-
reichen Käufer von einem Kartoffelstand zum andern - keine Kar-
toffeln; der Vorrat auf einem Stand war verflochten, angeblich
in ein Kinderheim. Die Kaufleute waren sehr enttäuscht.

Neueste Nachrichten.
München, 9. Aug. Das Wuchergericht hat ein er-
stinständiges Urteil gefällt. Der Viehhändler Adolf Kapfer in
München hatte Vieh zurückgehalten, um damit Preisstreiberi-
en und Scheinhandel zu treiben. Er wurde zu 4 Monaten
Gefängnis, 25 Millionen Mark Geldstrafe und Einziehung der
Hälfte im Werte von 1 1/2 Milliarden Mark, sowie
Entziehung der Handelslaubnis verurteilt. - Ab nächsten
Donnerstag tritt in München eine Straßenbahnfahrpreiserhöhung
ein, und zwar 10 000, 15 000 und 20 000 Mark. Während
der Nacht wird ein Einheitsstarif von 25 000 Mark erhoben,
der tagsüber ein Tarif von 10 000 Mark.

Paris, 9. Aug. Nach einer Davos-Meldung hat der
Kassationshof das Kassationsverfahren im Krupp-Prozess ab-
gelehnt, und zwar mit derselben Begründung wie seinerzeit
beim Thyssen-Prozess. Auch das Kassationsverfahren des
Betriebsratsmitglieds Müller wurde zurückgewiesen. - Der
Kassationsgerichtshof hatte lediglich über die in der Berufung
bestrittene Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit zu ent-
scheiden, da alle anderen Revisionsgründe bereits von der
zweiten Instanz in Düsseldorf zurückgewiesen worden sind.
Brüssel, 9. Aug. Leutnant Met den Anzi, der den
deutschen Geschäftsträger in Brüssel tödlich angegriffen hatte
und zu drei Monaten Gefängnis mit Strafzuschub verurteilt
worden war, hat Berufung eingelegt, die am 4. September
zur Verhandlung kommt.
Belgrad, 9. August. Italienische Faschisten sind in
das jugoslawische Gebiet eingedrungen und haben das Schuy-
haus auf dem Triglav in den italienischen Farben ange-
strichen. Die jugoslawische Regierung hat in Rom einen diplo-
matischen Schritt unternommen und gleichzeitig Maßnahmen
zur Verhinderung einer von der nationalistisch-slowenischen
Organisation angekündigten Aktion getroffen.
Athen, 9. August. Das Kriegengericht hat gegen den
Leutnant Pasco einen Haftbefehl erlassen. Pasco wird
u. a. beschuldigt, mehr als zwanzig Ehen geschlossen zu haben.
Die meisten seiner Frauen werden dem Prozess beizumischen.
Saloniki, 9. Aug. Griechenland soll am Vorabend des
Vürgerkriegs stehen. In Athen sowohl als auch in Saloniki
veranstaltete die Arbeiterschaft mächtige Kundgebungen zu-
gunsten der griechischen Republik. Ein Teil der Truppen
hat sich ihnen angeschlossen.
Washington, 9. August. Vom Weißen Hause wurde
gestern nachmittag offiziell erklärt, daß bereits 8 Mitglieder
des Kabinetts Harding in aller Form ersucht worden seien,
unter Präsident Coolidge ihr Amt beizubehalten, und daß
die beiden übrigen Mitglieder, Staatssekretär Mellon und
Arbeitsminister Davis, aufgefordert würden, und zwar durch
Kabel, ebenfalls ihre Ämter beizubehalten. Auch Vizepräsident
Harvey werde seinen Posten in London beibehalten. Hinsicht-
lich des amerikanischen Vizepräsidenten in Paris, Herrick, werde
keine Entscheidung getroffen werden, bis er in Washington
eingetroffen sei. Herrick ist bereits vergangenen Sonntag
nach den Vereinigten Staaten abgereist.

4.15. August an der Eisenbahnstrecke zwischen den Bahnhöfen
Mülheim-Priffen und Essen-West neue Strafmaßnahmen
verhängt. Zwischen den in Frage kommenden Bezirken soll
sowohl der Straßenbahnverkehr vom 9. bis zum 13. August,
als der Nachtverkehr von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh auf
die Dauer von acht Tagen verboten sein. Der Polizeipräsident
soll eine Untersuchung über diese Sabotageakte einleiten
und deren Ergebnis vor dem 30. August mitteilen. Wenn diese
Untersuchung ergebnislos verläuft, werden späterhin andere
Strafmaßnahmen ergriffen werden.

Handel und Verkehr.
Stuttgart, 9. Aug. Dem Donnerstagmarkt waren zu-
führt: 68 Ochsen, 51 Bullen, 203 Jungbullen, 200 Jung-
schaf, 171 Kühe, 403 Kälber, 292 Schweine, 27 Schafe.
Stuttgart, 9. Aug. In der Markthalle irrten die zahl-
reichen Käufer von einem Kartoffelstand zum andern - keine Kar-
toffeln; der Vorrat auf einem Stand war verflochten, angeblich
in ein Kinderheim. Die Kaufleute waren sehr enttäuscht.

Neueste Nachrichten.
München, 9. Aug. Das Wuchergericht hat ein er-
stinständiges Urteil gefällt. Der Viehhändler Adolf Kapfer in
München hatte Vieh zurückgehalten, um damit Preisstreiberi-
en und Scheinhandel zu treiben. Er wurde zu 4 Monaten
Gefängnis, 25 Millionen Mark Geldstrafe und Einziehung der
Hälfte im Werte von 1 1/2 Milliarden Mark, sowie
Entziehung der Handelslaubnis verurteilt. - Ab nächsten
Donnerstag tritt in München eine Straßenbahnfahrpreiserhöhung
ein, und zwar 10 000, 15 000 und 20 000 Mark. Während
der Nacht wird ein Einheitsstarif von 25 000 Mark erhoben,
der tagsüber ein Tarif von 10 000 Mark.

Paris, 9. Aug. Nach einer Davos-Meldung hat der
Kassationshof das Kassationsverfahren im Krupp-Prozess ab-
gelehnt, und zwar mit derselben Begründung wie seinerzeit
beim Thyssen-Prozess. Auch das Kassationsverfahren des
Betriebsratsmitglieds Müller wurde zurückgewiesen. - Der
Kassationsgerichtshof hatte lediglich über die in der Berufung
bestrittene Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit zu ent-
scheiden, da alle anderen Revisionsgründe bereits von der
zweiten Instanz in Düsseldorf zurückgewiesen worden sind.
Brüssel, 9. Aug. Leutnant Met den Anzi, der den
deutschen Geschäftsträger in Brüssel tödlich angegriffen hatte
und zu drei Monaten Gefängnis mit Strafzuschub verurteilt
worden war, hat Berufung eingelegt, die am 4. September
zur Verhandlung kommt.
Belgrad, 9. August. Italienische Faschisten sind in
das jugoslawische Gebiet eingedrungen und haben das Schuy-
haus auf dem Triglav in den italienischen Farben ange-
strichen. Die jugoslawische Regierung hat in Rom einen diplo-
matischen Schritt unternommen und gleichzeitig Maßnahmen
zur Verhinderung einer von der nationalistisch-slowenischen
Organisation angekündigten Aktion getroffen.
Athen, 9. August. Das Kriegengericht hat gegen den
Leutnant Pasco einen Haftbefehl erlassen. Pasco wird
u. a. beschuldigt, mehr als zwanzig Ehen geschlossen zu haben.
Die meisten seiner Frauen werden dem Prozess beizumischen.
Saloniki, 9. Aug. Griechenland soll am Vorabend des
Vürgerkriegs stehen. In Athen sowohl als auch in Saloniki
veranstaltete die Arbeiterschaft mächtige Kundgebungen zu-
gunsten der griechischen Republik. Ein Teil der Truppen
hat sich ihnen angeschlossen.
Washington, 9. August. Vom Weißen Hause wurde
gestern nachmittag offiziell erklärt, daß bereits 8 Mitglieder
des Kabinetts Harding in aller Form ersucht worden seien,
unter Präsident Coolidge ihr Amt beizubehalten, und daß
die beiden übrigen Mitglieder, Staatssekretär Mellon und
Arbeitsminister Davis, aufgefordert würden, und zwar durch
Kabel, ebenfalls ihre Ämter beizubehalten. Auch Vizepräsident
Harvey werde seinen Posten in London beibehalten. Hinsicht-
lich des amerikanischen Vizepräsidenten in Paris, Herrick, werde
keine Entscheidung getroffen werden, bis er in Washington
eingetroffen sei. Herrick ist bereits vergangenen Sonntag
nach den Vereinigten Staaten abgereist.

4.15. August an der Eisenbahnstrecke zwischen den Bahnhöfen
Mülheim-Priffen und Essen-West neue Strafmaßnahmen
verhängt. Zwischen den in Frage kommenden Bezirken soll
sowohl der Straßenbahnverkehr vom 9. bis zum 13. August,
als der Nachtverkehr von 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh auf
die Dauer von acht Tagen verboten sein. Der Polizeipräsident
soll eine Untersuchung über diese Sabotageakte einleiten
und deren Ergebnis vor dem 30. August mitteilen. Wenn diese
Untersuchung ergebnislos verläuft, werden späterhin andere
Strafmaßnahmen ergriffen werden.

Handel und Verkehr.
Stuttgart, 9. Aug. Dem Donnerstagmarkt waren zu-
führt: 68 Ochsen, 51 Bullen, 203 Jungbullen, 200 Jung-
schaf, 171 Kühe, 403 Kälber, 292 Schweine, 27 Schafe.
Stuttgart, 9. Aug. In der Markthalle irrten die zahl-
reichen Käufer von einem Kartoffelstand zum andern - keine Kar-
toffeln; der Vorrat auf einem Stand war verflochten, angeblich
in ein Kinderheim. Die Kaufleute waren sehr enttäuscht.

Neueste Nachrichten.
München, 9. Aug. Das Wuchergericht hat ein er-
stinständiges Urteil gefällt. Der Viehhändler Adolf Kapfer in
München hatte Vieh zurückgehalten, um damit Preisstreiberi-
en und Scheinhandel zu treiben. Er wurde zu 4 Monaten
Gefängnis, 25 Millionen Mark Geldstrafe und Einziehung der
Hälfte im Werte von 1 1/2 Milliarden Mark, sowie
Entziehung der Handelslaubnis verurteilt. - Ab nächsten
Donnerstag tritt in München eine Straßenbahnfahrpreiserhöhung
ein, und zwar 10 000, 15 000 und 20 000 Mark. Während
der Nacht wird ein Einheitsstarif von 25 000 Mark erhoben,
der tagsüber ein Tarif von 10 000 Mark.

Paris, 9. Aug. Nach einer Davos-Meldung hat der
Kassationshof das Kassationsverfahren im Krupp-Prozess ab-
gelehnt, und zwar mit derselben Begründung wie seinerzeit
beim Thyssen-Prozess. Auch das Kassationsverfahren des
Betriebsratsmitglieds Müller wurde zurückgewiesen. - Der
Kassationsgerichtshof hatte lediglich über die in der Berufung
bestrittene Zuständigkeit der Militärgerichtsbarkeit zu ent-
scheiden, da alle anderen Revisionsgründe bereits von der
zweiten Instanz in Düsseldorf zurückgewiesen worden sind.
Brüssel, 9. Aug. Leutnant Met den Anzi, der den
deutschen Geschäftsträger in Brüssel tödlich angegriffen hatte
und zu drei Monaten Gefängnis mit Strafzuschub verurteilt
worden war, hat Berufung eingelegt, die am 4. September
zur Verhandlung kommt.
Belgrad, 9. August. Italienische Faschisten sind in
das jugoslawische Gebiet eingedrungen und haben das Schuy-
haus auf dem Triglav in den italienischen Farben ange-
strichen. Die jugoslawische Regierung hat in Rom einen diplo-
matischen Schritt unternommen und gleichzeitig Maßnahmen
zur Verhinderung einer von der nationalistisch-slowenischen
Organisation angekündigten Aktion getroffen.
Athen, 9. August. Das Kriegengericht hat gegen den
Leutnant Pasco einen Haftbefehl erlassen. Pasco wird
u. a. beschuldigt, mehr als zwanzig Ehen geschlossen zu haben.
Die meisten seiner Frauen werden dem Prozess beizumischen.
Saloniki, 9. Aug. Griechenland soll am Vorabend des
Vürgerkriegs stehen. In Athen sowohl als auch in Saloniki
veranstaltete die Arbeiterschaft mächtige Kundgebungen zu-
gunsten der griechischen Republik. Ein Teil der Truppen
hat sich ihnen angeschlossen.
Washington, 9. August. Vom Weißen Hause wurde
gestern nachmittag offiziell erklärt, daß bereits 8 Mitglieder
des Kabinetts Harding in aller Form ersucht worden seien,
unter Präsident Coolidge ihr Amt beizubehalten, und daß
die beiden übrigen Mitglieder, Staatssekretär Mellon und
Arbeitsminister Davis, aufgefordert würden, und zwar durch
Kabel, ebenfalls ihre Ämter beizubehalten. Auch Vizepräsident
Harvey werde seinen Posten in London beibehalten. Hinsicht-
lich des amerikanischen Vizepräsidenten in Paris, Herrick, werde
keine Entscheidung getroffen werden, bis er in Washington
eingetroffen sei. Herrick ist bereits vergangenen Sonntag
nach den Vereinigten Staaten abgereist.

Kauf außerordentliche Aufwendungen des Reichs in ständig steigendem Maße erforderlich. Auf breiter Basis sollen alle Leistungsfähigen durch Aufschläge zur Einkommensteuer der besonderen Not freuern. Die in dem Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer vom 9. Juli vorgeschriebene Vorauszahlung auf die Einkommensteuer am 15. August soll vom 25fachen der Einkommensteuer für 1922 auf das 50fache erhöht werden. Der aus der Erhöhung sich ergebende Mehretrag soll bis zum 25. August gezahlt werden. Darüber hinaus sollen bei dem Opfer für Rhein und Ruhr u. a. die Personenerste beiträgen, denen die Befreiung der Wirtschaft besondere Aufwendungen für Verkehrsmittel gestattet. Angenommen wurde ein demokratischer Antrag, wonach die Ueberweisung des Gesetzentwurfs über die Erhebung des Opfers für Rhein und Ruhr in Reichentwurf über die Erhebung einer außerordentlichen Abgabe aus Anlaß der Ruhrbefreiung abgeändert wird. Ferner wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach derjenige, der zum eigenen Vorteil oder zum Vorteil eines anderen vorläufig bewirkt, daß Einnahmen, die dem Reich auf Grund der Steuererhebung zufließen, verfürzt werden, mit Geldstrafe vom ein- bis zum fünfjährigen Betrag der hinterzogenen Einnahmen zu bestrafen ist; daneben kann auf Gefängnisstrafe erkannt werden. Die Gesetzentwürfe wurden schließlich einem Unterausschuß, der heute nachmittag tagen soll, zur schriftlichen Durchberatung überwiesen. Die Gesetze sollen, wenn irgend möglich, heute noch im Ausschuß erledigt werden. Der Steuerantrag genehmigte alldann die neue Verordnung, wonach die Biersteuer in den einzelnen Kategorien steigend von 20.000 bis 208.000 Mark erhöht wird. Die Höchstbeträge der Anteile Württembergs, Badens und Badens an der Biersteuer erhöhen sich für Württemberg von 1,9 Millionen auf 15,883, für Baden von 10 auf 83,333 und für Baden von 1,03 auf 10,883 Millionen.

Berlin, 10. Aug. Der Steuerauschuß des Reichstags erbat gestern nachmittag die Annahme seines Unterausschusses zum Beschluß. Danach werden die Vorauszahlungen für die Einkommensteuer auf das 40fache, für die Körperschaftsteuer auf das 60fache bzw. bei den Körperschaften, die vor dem 1. Juli 1922 ihr Geschäftsjahr abgeschlossen haben, auf das 160fache erhöht. Zu der Abgabe aus Anlaß der Ruhrbefreiung wurde beschlossen, von denjenigen Einkommen, die sich aus festverzinslichen Papieren und aus Arbeitseinkommen insbesondere der freien Berufe ergeben, wenn das steuerbare Einkommen eine Million im Kalenderjahr 1922 übersteigt hat, am 25. August 1923 das 100fache der Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für das dritte Kalenderjahr 1923 zu erheben und am 5. Oktober 1923 und am 5. Januar 1924 das 200fache. Der Ausschuß befaßte sich sodann mit einem Entwurf über die Besteuerung der Betriebe. Die Arbeitgeber von Industrie, Handel und Gewerbe sollen eine besondere Abgabe in Höhe des 25fachen der Lohnsteuer, die sie in den Monaten September für sie entrichteten, zahlen.

Neue Löhne im Kohlenbergbau. — Erhöhte Kohlenpreise. Berlin, 10. Aug. Die Vertreter der Arbeitsgemeinschaften für den Steinkohlenbergbau in den Revieren Rheinlands, Westfalens, Kölns, Rhenens, Dörens, Oberschießens, Niederschießens, Sächsens, Bayerns, Niedersächsens, Sächsen und Mitteldeutschlands haben in einer Verhandlung im Reichsarbeitsministerium am 9. August im Hinblick auf die durch die Geldentwertung geschaffene außerordentliche Lage eine Lohnregelung getroffen, wonach die Löhne der Bergarbeiter ab 6. August um etwa 245 Prozent erhöht werden. In dem Lohnzuschlag ist die Abgeltung für die zünftigen dem Verdienstag und dem Lohnzahlungstag zu erwartende Teuerung in einer geschätzten Höhe von 140 Prozent enthalten. Die Verhandlungen liefen auf der am 8. August getroffenen Vereinbarung über die Schaffung wertbeständiger Löhne im Kohlenbergbau. Die Durchschnittslöhne einschließlich des Hausstandsgelds und Kindergelds sind danach im Ruhrbezirk auf 2.010.000 Mark je Schicht, im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau (Rheinrevier) auf 1.456.800 Mark je Schicht erhöht worden. Ferner ist den Bergarbeitern der ausgeführten Bezirke als Ausgleich für die bei der letzten Lohnzahlung noch nicht vollkommen abgegoltene Teuerung für jede in der Zeit vom 2. bis einschließlich 5. August verarbeitete Schicht eine Nachzahlung gewährt worden, die sich für den Ruhrbezirk auf 550.000 Mark, für die Kohlenreviere des mitteldeutschen Braunkohlenbezirks auf 383.000 Mark beläuft.

Die Organe der Kohlewirtschaft beschloßen gestern unter dem Einfluß der Lohn- und Materialpreissteigerungen eine Kohlenpreissteigerung um etwa 333 Prozent. Der Vorkaufspreis für die rheinisch-westfälische Gattförderer wird hiernach sich von 5.138.000 Mark pro Tonne auf 23.267.000 Mark erhöhen. Dementsprechend steigen sich die Preise für die anderen Reviere. Die neuen Preise gelten ab 9. August bis Ende nächster Woche. Ab dann wird automatisch die Anpassung der Kohlenpreise an die Lebenshaltungskosten und Großhandelsänderungen eintreten.

Kabinettsberatung über die englische Antwort an Frankreich. London, 10. Aug. Gestern vormittag wurde in der Downing Street eine Kabinettsberatung zur Erörterung der Reparations- und Ruhrfrage abgehalten, die 2 1/2 Stunden dauerte. Lord Robert Cecil, der gestern morgen aus Frankreich zurückgekehrt ist, und eine längere Unterredung mit Baldwin hatte, nahm an der Sitzung teil; dagegen fehlten Lord Derby und Amer. Reuter zufolge verlautet, daß das Kabinet die Antwort erwägt, welche auf die letzte französische Note erwidert werden soll. Es wird angenommen, daß nach eine oder zwei Sitzungen nötig sein werden, bis die Antwort endgültig gebilligt ist. Wahrscheinlich werden die britischen Schriftstücke nächste Woche veröffentlicht. Der „Star“ glaubt, die nächste Kabinettsitzung werde erst nächste Woche nach der Veröffentlichung der britischen Dokumente stattfinden, da Baldwin und seine Kollegen großen Wert darauf legen, festzustellen, welche Beurteilung die Dokumente finden.

London, 10. Aug. Das Kabinet einigte sich gestern über die Antwort auf die von Frankreich zu erhaltende Antwort. Diese wird, wie Reuter meldet, in kurzer Frist nach Paris und Brüssel telegraphiert werden. Urteile über Cunos Rede vom englischen Gesichtspunkt. London, 9. Aug. Die „Times“ schreibt zu der gestrigen Rede des Reichskanzlers, seine Kritik der britischen Politik könne für den Augenblick außer Betracht gelassen werden. Die britische Regierung besitze keine Zauberformel, um Deutschland zu retten. Sie habe ihr Bestes getan, um unter außerordentlichen

Schwierigkeiten für eine gesunde Auffassung einzutreten zu werden dies auch weiter tun. Es sei nicht unbedingt notwendig, daß die englische Haltung in Deutschland an sich eine Besserung hervorgerufen habe. Der Tatsache, daß die britische Regierung entschlossen gegen die Ruhrbefreiung war, sei von den deutschen öffentlichen Meinung übertriebene Bedeutung beigemessen worden, denn ein in einem bitteren Streit verwickeltes Volk nehme naturgemäß an, daß diejenigen, die nicht gegen sie seien, auf seiner Seite ständen. Es sei gut, wenn diese Meinung geäußert werde, zumal da sie eine beunruhigende und lähmende Wirkung auf Deutschland ausgeübt habe. Die Vermehrung des Großbritanniens, eine fortschreitende Reparationspolitik zu treiben, seien bisher auf zwei ernste Schwierigkeiten gestoßen. Das eine Hindernis sei die französische Ruhrpolitik, die die Energielosigkeit Deutschlands. Einige Sätze der Rede des Reichskanzlers deuteten an, daß diese passive Haltung auf den Fall aufgegeben werden soll und daß Deutschland sich selbst etwas tun werde, um sich selbst zu retten. Der Reichskanzler ließ die englische Antwort nicht unberücksichtigt, er ließ die englische Antwort genau so, wie sie sei. Es fragte sich, ob die deutsche Regierung ihre Politik in irgendeiner Richtung ändern beabsichtige. Der Ruhrkonflikt habe die finanzielle Organisation Deutschlands beschleunigt. Der Zusammenbruch der Mark und die dadurch verursachte Gefahr sozialer Unruhen scheine die deutsche Regierung zum Handeln veranlaßt zu haben. Cunos Rede sei wichtig gewesen, nicht nur, weil sie angabe, daß Deutschland allein stehe und allein handeln müsse, sondern auch, weil er andeutete, daß die Regierung Reparationen treffe, um mit Zustimmung des Reichstags politische finanzielle Maßnahmen durchzuführen. Der wirkliche Grund der neuen Besteuerungsvorschläge oder der inneren Geldentwertung sei schwer zu schätzen. Es sei sehr wichtig und notwendig festzustellen, wie die Dinge in den letzten zwei Jahren im Westen hätten verlaufen, wenn die Regierung wirklich politische Entscheidungen hätte treffen und ob sie Beweise der Unterstützung des Reiches erhalten oder ob dieser von der Demoralisation des Landes gestützt sei. Auf jeden Fall werde es die in England herrschenden Verhältnisse erleichtern, wenn Deutschland auf irgendeine Weise seine Energielosigkeit überwinde. Die hochentwickelte „Morning Post“ urteilt die gestrige Rede der Premierministerin darüber aus, daß Baldwin vom deutschen Reichskanzler so scharf zurückgewiesen worden sei. Die deutsche Regierung hat der englischen Vermittlung die Türe zugeworfen, sie schloßen und vertiegt und ist bereit, allein zu handeln. Die deutsch-amerikanische „Daily Mail“ beschäftigt sich in ihrem Artikel fast ausschließlich mit dem Versuch, nachzuweisen, daß die deutsche Industrie die Kaufkraft der Mark offensichtlich vermindert habe, um sich von den Reparationsleistungen in der nächsten Zukunft zu befreien.

London, 9. Aug. Die Reuter hört, wird die Erklärung Cunos, daß Deutschland von England nichts erwarten könne, in maßgebenden Kreisen Londons begrüßt und es wird behauptet, daß es völlig irrtümlich wäre, anzunehmen, daß Cunos Deutschland aus dem von ihm selbst hervorgerufenen Streit herauszuheben wünsche. Andererseits ist England nicht geneigt, Deutschland den bedingungslosen Verzicht auf den Ruhrbezirk anzuraten. Die britische Regierung könne die Ruhrbefreiung gänzlich unbeteiligt und kann deshalb keine feste Stellung nehmen, auch nicht an der Seite der Alliierten.

Stammholzverkauf.

Die Gemeinde Loffenau bringt aus ihren Waldungen Distrikt I, II, IV und V zum Verkauf:

Nadelstammholz: 76,81 Fm. 1. Kl., 170,67 Fm. 2. Kl., 282,08 Fm. 3. Kl., 72,88 Fm. 4. Kl., 85,65 Fm. 5. Kl., 19,24 Fm. 6. Kl.;

Sägholz: 14,39 1. Kl., 58,96 Fm. 2. Kl., 18,66 Fm. 3. Kl.

Dem Verkauf liegen die Bedingungen des württ. Waldbesitzerverbands zu Grunde. Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Landesgrundpreise vom 1. November 1922 ausgedrückt, sind mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens

Dienstag, den 21. August 1923, vormittags 10 Uhr,

beim Schultheißenamt verschlossen einzureichen. Die Öffnung der Angebote, welcher die Bietenden anwohnen können, erfolgt zu dieser Zeit. Nähere Auskunft und Losverzeichnis erteilt Waldmeister Seeger hier.

Loffenau, den 8. August 1923.
Oberamt Neuenbürg

Metzger-Innung.

Neuer Fleischpreis ab Freitag, 10. August 1923:

Ohsen- und Rindfleisch	p. Pfd. Mk. 210 000
Ruhfleisch	" " 172—176 000
Halbfleisch	" " Mk. 182 000
Schweinefleisch	" " Mk. 226 000

Der Württ. Kriegerbund in Gefahr!

Die unaufhaltsame und gewaltig fortschreitende Geldentwertung, die schon manche wertvolle Organisation zusammenbrechen ließ, bedroht auch den Bestand des Württ. Kriegerbundes. Jeder öffne seine Hand, der nicht will, daß unsere seit nahezu einem halben Jahrhundert bestehende Vereinigung in die Grube geht, eine Vereinigung, die es sich zur besonderen Aufgabe gemacht hat, den guten alten deutschen Geist: Vaterlandsliebe, Kameradschaft und Nächstenliebe, Pflichttreue und Selbstdisziplin zu erhalten und fortzupflanzen. Nur diese Tugenden können unsere Widerstandskraft stärken und unser Vaterland vor dem völligen Untergang retten.

Die Mitglieder des Württ. Kriegerbundes werden um einen außerordentlichen Betrag, alle Freunde und Söhne des Bundes, überhaupt alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen um eine Beisteuer gebeten. Jeder tue Herz und Hand weit auf! Doppelt gibt, wer schnell gibt.

Stuttgart, 19. Juli 1923.
Das Präsidium des Württ. Kriegerbundes.

Gaben werden in Empfang genommen von den Sammelstellen und vom Bezirksobmann.
Empfangsbescheinigung in der Württ. Kriegerzeitung.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (e. V.) Neuenbürg.

Am Sonntag, den 12. August, nachmittags 8 Uhr, findet im „Vären“ ein

Vortrag

über verschiedene wichtige Tagesfragen statt. Referent Herr Reiner vom Landesverband Heilbronn. Wir laden hierzu alle Hausbesitzer von Neuenbürg und Umgebung freundlichst ein. Derselbe Vortrag findet am gleichen Tage abends 7 Uhr in der „Sonne“ in Höfen statt für die Hausbesitzer in Höfen und Umgebung.

In Anbetracht der Wichtigkeit der zur Sprache kommenden Punkte ist es Pflicht eines jeden Hausbesitzers zu erscheinen und wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Der Ausschuss.
Während des Vortrags im Vären kein Trinkzwang.

W.-V. Disiten-Karten
Heute abend 9 Uhr bei
Girn. liefert rasch und billig
Ch. Meß'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.
Heimarbeit.
Leichte Ausfüßarbeit in Galalith wird auf Haus zum machen gegeben.
Scholl A.-G.

Diertag-Raffenschränke

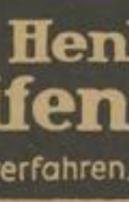
kurzfristig lieferbar
Georg Köbels, Nagold, Telefon Nr. 124



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC.
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil. Erstklassige Salon- u. Kajütekomplexe.
Etwas wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Ankünfte und Abfahrten durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter bei:
WILDBAD: Chr. Schmidt & Sohn, Königstr. 68.



Dixie
das Seifenpulver für jedes Waschverfahren. Größte Ergiebigkeit!



Henkel's Seifenpulver



Herrenrad
zu verkaufen.
Julius Bern.